

Wunder der Kabbalah

Die okkulte Praxis der Kabbalisten

Geheimwissenschaftliche Studien

von

Dr. Erich Bischoff

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2007
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902646-02-6

Vorwort.

Die Kabbalah ist bei den Anhängern des orthodox-rabbinischen Judentums, wie bei denen des Reformjudentums gleich dem Chassidismus in ähnlicher Weise teils gehasst, teils missachtet und verrufen, wie es die christlichen Mystiker und ebenso der Pietismus bei den Vertretern des orthodoxen Christentums und andererseits der „Aufklärung“ allezeit gewesen sind. Das ist das natürliche Schicksal jeder Mystik, deren Freiheit auf der einen, und deren Gebundenheit auf der andern Seite dort der einen, hier der andern Partei von Grund aus zuwider ist. Ein mehr äußerer Grund der doppelten Gegnerschaft dürfte in der Volkstümlichkeit der mystischen Strömungen, die im Grunde auf eine Quelle zurückgehen, zu suchen sein; denn der beste, nämlich der wahrhaft religiöse Teil des Volkes, die echten Juden und Christen, die wirkliche Gefolgschaft der alttestamentlichen Propheten und der neutestamentlichen Apostel - dieses wahrhafte Volk Gottes, ist niemals in seinem tiefsten Herzensgrunde für die starren Normen der Gesetzes- oder Dogmen-Gestrengen, geschweige denn für das seichte, öde und tote Aufklärlicht der Religionslibertiner zu haben gewesen, mögen auch lange Zeit hindurch bald die einen, bald die andern das große Wort und die äußere Herrschaft in den Gemeinden geführt haben. In ihnen beiden herrscht der derdürre, prosaische Verstand, im Reiche der echten, mystischen Religion die schöpferische und nachschaffende Phantasie; darum ist die wahre Religiosität, welche von Natur sich stets als Mystik zeigt, poetisch, d. h. hervorbringend, nämlich Ewigkeitswerte schaffend, während jene beiden anderen nur Normen und Meinungen (Dogmen) zeitigen, die nur von zeitlicher Dauer sind, mögen sie sich auch mumifiziert ziemlich lange erhalten können. Der sich ewig verjüngende Rosen-